



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

II-1793 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 17. Juli 1984

Zl. 10.101/60-I/1b/84

Schriftl. parl. Anfrage Nr. 801/J  
der Abgeordneten DDr. König und  
Kollegen betr. Wirtschaftlichkeit  
des Kraftwerkes Hintergebirge

786 IAB

1984 -07- 31

zu 801 J

An den  
Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA  
Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 801/J betreffend Wirtschaftlichkeit des Kraftwerkes Hintergebirge welche die Abgeordneten DDr. König und Kollegen am 13. Juni 1984 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zur Einleitung der Anfrage:

Das Projekt einer Wasserkraftnutzung des Reichramingbaches durch die Ennskraftwerke AG (EKW AG) sieht zwei Talsperren, nämlich die Sperre "Kaiblingmauer" als Unterstufe sowie die Sperre "Große Klause" als Oberstufe vor.

Die Ausbauleistung der Unterstufe wird von der EKW AG mit rd. 47 MW angegeben und soll durch eine Verbesserung der Energiegewinnung an die Enns im Zuge des Einsatzes dieser Staustufe auf rd. 68 MW angehoben werden, die Ausbauleistung der Oberstufe wird mit rd. 24 MW angegeben. Das Gesamtregelarbeitsvermögen soll insgesamt rd. 93 GWh betragen, wobei die Stromaufbringung - dem Beteiligungsverhältnis an der EKW AG entsprechend - jeweils zur Hälfte auf die Verbundgesellschaft und die Oberösterreichische Kraftwerke AG (OKA) entfallen soll.

- 2 -

Im Rahmen der g e s a m t ö s t e r r e i c h i s c h e n Bedarfsdeckungssituation ist daher allein schon von der Größenordnung des Projektes her unter gegenwärtigen Aspekten und vor dem endgültigen Vorliegen des in Ausarbeitung befindlichen Energiekonzepts der Bundesregierung eine energiewirtschaftliche Dringlichkeit nicht zu erkennen. Aus r e g i o n a l e r Sicht und im Hinblick auf die Eigenstromaufbringung der Oberösterreichischen Landeselektrizitätsgesellschaft, die bei Nichtverwirklichung des Projektes den, ihrem Hälfteanteil entsprechenden Strombedarf aus dem Verbundnetz decken müßte, ist durchaus eine andere Einschätzung der Situation möglich.

In Anbetracht des dringenden Gebots der Erhaltung einer unzerstörten Natur ist aber jedenfalls eine gewissenhafte Abwägung der energiewirtschaftlichen Vorteile einerseits und der ökologischen Nachteile andererseits vorzunehmen. In diesem Sinne habe ich auch die am 31.5.1983 von meinem Ressort im Zuge der Erklärung des Projektes als bevorzugter Wasserbau dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft gegenüber abgegebene positive Stellungnahme zu diesem Kraftwerksprojekt vorerst sistiert.

Zur Anfrage:

Die Anfrage von Landeshauptmann Dr. RATZENBÖCK und Landeshauptmannstellvertreter Dr. GRÜNNER betreffend das Projekt des Speicherkraftwerkes Reichraming wurde von mir mit Brief vom 5.6.1984 beantwortet. Ich darf Ihnen dieses Antwortschreiben hiemit in Fotokopie zur Kenntnis bringen. Weitere Schreiben ergingen von mir mit Datum vom 20.6.1984 sowie 3.7.1984, welche ich Ihnen hiemit gleichfalls in Fotokopie übermittle.

3 Beilagen





REPUBLIC ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

5. Juni 1984

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter!

In Erledigung Ihrer geschätzten Anfrage vom 22.5.1984, das Projekt eines Speicherkraftwerkes Reichraming betreffend, darf ich hiemit bestätigen, daß ich meine seinerzeitige Befürwortung der Erklärung des gegenständlichen Bauvorhabens zum bevorzugten Wasserbau vorerst widerrufen habe. Der Grund hierfür ist, daß ich in der Zwischenzeit nähere Einzelheiten über die Problematik dieses Kraftwerksbaues erfahren habe und schwerwiegende Bedenken gegen die von der Ennskraftwerke AG geplante Wasserkraftnutzung im Reichraminger Hintergebirge zur Kenntnis nehmen mußte.

Nach meinem Dafürhalten ist die volkswirtschaftliche Notwendigkeit dieses Vorhabens neu zu überdenken.

Eine diesbezügliche Untersuchung ist in den Szenarien des in Ausarbeitung befindlichen Energiekonzeptes vorgesehen. Für die konkrete Beantwortung der Frage, ob das Kraftwerk Reichraming unter Berücksichtigung der ökologischen Aspekte betriebswirtschaftlich und volkswirtschaftlich vertretbar ist, sind aber detaillierte Unterlagen der Ennskraftwerke AG unerläßlich. Diese liegen mir noch nicht vor.

Derzeit hat es für mich jedenfalls den Anschein, daß die Verwirklichung des Projektes weder betriebswirtschaftlich noch energiewirtschaftlich unter dem Aspekt besonderer Notwendigkeit und Dringlichkeit gesehen werden kann.

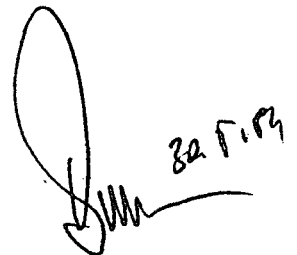
DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zur Objektivierung des Sachverhaltes und damit zur Objektivierung der Diskussion sollten aber die derzeit laufenden Behördenverfahren - insbesondere das naturschutzrechtliche Verfahren - trotzdem fortgeführt und die notwendigen Untersuchungen und Ermittlungen abgeschlossen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Herren  
Landeshauptmann  
Dr. Josef RATZENBÖCK und  
Landeshauptmann-Stellvertreter  
Dr. Karl GRÜNNER

Klosterstraße 7  
4020 L i n z





REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER VIZEKANZLER

Wien, 20. Juni 1984  
VK/KI/rr

Betrifft: LH.Tgb.Nr.-10-1/3067/84/P/Z

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Doktor Ratzenböck!  
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Doktor Grüner!

Ich bestätige den Erhalt Ihres Schreibens vom 18.6.1984 und werde die von Ihnen aufgeworfene Frage nach Einlangen der mir bereits zugesagten weiteren Unterlagen der EKW ausführlich beantworten.

Die Ennskraftwerke haben nämlich anlässlich einer Besprechung mit meinen Mitarbeitern zusätzliche Unterlagen zugesagt, welche allerdings noch nicht eingelangt sind. Eine nochmalige ausdrückliche Anforderung dieser Unterlagen ist daher vorerst entbehrlich.

Schon heute halte ich allenfalls fest, daß die volks- und insbesondere die energiewirtschaftliche Dringlichkeit des Kraftwerksprojektes im Reichraminger Hitnergebirge weniger ein Problem des Projektes an sich, als vielmehr der österreichweiten Bedarfsdeckungssituation darstellt.

Da aber andererseits die lokale oberösterreichische Einschätzung und dabei insbesondere die Einkaufspolitik der OKA in die Problemstellung verflochten ist, möchte ich Ihnen vorschlagen, jederzeit das Gespräch aufzunehmen, wenn eine Lösung des Gesamtproblems nach Ihrer Auffassung dadurch erleichtert werden kann.

./2

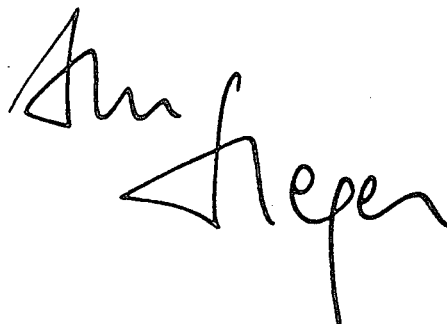
REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER VIZEKANZLER

- 2 -

Letztlich kommt es auf die bestmögliche Sicherung der Energie- bzw. Stromversorgung zu volkswirtschaftlich vertretbaren Kosten an.

Daß nun überdies die Erhaltung unzerstörter Landschaften ein persönliches Anliegen ist, halte ich nur der Vollständigkeit halber fest.

Mit besten Grüßen



Herrn  
Landeshauptmann Dr. Josef RATZENBÖCK u.  
Landeshauptmann-Stellvertreter  
Dr. Karl GRÜNNER

Klosterstraße 7  
4010 L i n z



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, 1984-07-03

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter!

Ich komme zurück auf mein Schreiben vom 20. Juni 1984 in welchem ich Ihren Brief vom 18. Juni 1984 betreffend das Kraftwerksprojekt der Ennskraftwerke AG (EKW) im Reichraminger Hintergebirge beantwortet hatte.

Mittlerweile hat sich die Lage vor Ort bedauerlicherweise so angespannt, daß eine sachorientierte Aufarbeitung der mit dem Projekt zusammenhängenden Probleme außerordentlich erschwert wurde.

In diesem Sinne habe ich am gestrigen Abend die Gelegenheit wahrgenommen, in einer über zwei Stunden dauernden Diskussion mit Vertretern der verschiedenen regionalen Initiativen, die sich mit dem Kraftwerksprojekt Reichraming befassen, einen Beitrag zur Lösung des Problemzustandes zu bringen. Diese Aussprache hatte ich unter der Voraussetzung angeboten, daß die Besetzung der Baustelle im Reichraminger Hintergebirge abgebrochen wird. Von den Intervenienten der gestrigen Aussprache wurde dieser mein Wunsch auch akzeptiert.

Die zentrale Frage - soweit es meine Mitwirkung als zuständiger Minister betrifft - ist und bleibt die energiepolitische Beurteilung des in Frage stehenden Projektes und dabei wiederum eine dezidierte Aussage zur Frage, ob ein Speicherkraftwerk im Reichraminger Hintergebirge für die gesamtösterreichische Bedarfsdeckungssituation vordringlich ist oder nicht.

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 2 -

Ich möchte daher durch diese Zeilen nochmals ausdrücklich klarstellen, daß aufgrund sämtlicher mir bisher zur Verfügung gestellten Unterlagen dem Projekt keine energie- oder volkswirtschaftliche Vordringlichkeit bescheinigt werden kann. Dabei füge ich gerne an, daß die Ennskraftwerke AG mir heute neuerlich zusätzliche Ausarbeitungen zugesagt haben, aus denen sich nach Einschätzung dieses Unternehmens alle Beurteilungskriterien für die Vordringlichkeit des Projektes ergeben sollen. Diese zusätzlichen Ausarbeitungen werden aber naturgemäß erst nach ihrem Einlangen einer fachgerechten Überprüfung zugeführt werden können und überdies nicht mehr sein, als ein vom Unternehmen (EKW) formulierter Beitrag, das konkrete Projekt Reichraming im Gesamtzusammenhang des in Ausarbeitung befindlichen Energiekonzeptes zu beurteilen. Da das Energiekonzept gemäß Gesetzesauftrag des EnFG im November 1984 dem Nationalrat zu übergeben sein wird, ergibt sich schon aus diesen Fakten der unvermeidliche Mindestzeitaufwand. Darüberhinaus halte ich fest, daß alle schon heute mir verfügbaren Informationen darauf hinauslaufen, daß sich die gesamtösterreichische Bedarfsdeckungssituation auch nach Vorliegen detaillierterer Unterlagen der EKW nicht wesentlich anders darstellen wird als heute.

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen sind daher aus meiner Sicht alle Voraussetzungen gegeben, die naturschutzrechtliche Beurteilung des Projektes ohne Zeitdruck zu erarbeiten und die erforderlichen Entscheidungen herbeizuführen. Nach meiner festen Überzeugung ist sohin die echte Chance gegeben die angespannte Lage zu entschärfen und die ordnungsgemäßen Entscheidungsabläufe vom Druck leicht außer Kontrolle geratender Manifestationen zu befreien.

./3



**DER BUNDES MINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 3 -

Ich bitte Sie daher, im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten mitzuhelfen, daß alle zu treffenden Entscheidungen auf die vielfältigen - teilweise kontroversiellen - Interessenslagen Bedacht nehmen.

Darüberhinaus hat heute Mittag eine Aussprache mit der Ennskraftwerke AG stattgefunden, deren Ergebnis wie folgt dargestellt werden kann:

- Es wurde klar gestellt, daß die derzeit unterbrochenen Arbeiten keine Baumaßnahmen zur Errichtung des Kraftwerkes darstellen, sondern daß es sich ausschließlich um Aufschließungsarbeiten (Probebohrungen und Sondierstollen) für die Ausformulierung des Kraftwerksprojektes handelt.
- Die Ennskraftwerke haben deponiert, daß die gegenwärtigen Arbeiten noch einen restlichen Zeitbedarf von etwa einer Woche in Anspruch nehmen würden, wenn diese Arbeiten nicht behindert werden sowie daß sodann die Arbeiten vorerst beendet werden könnten. Nach Ansicht der EKW könnte mit diesen bis dahin ermittelbaren Sondierungsergebnissen neuerlich an die Behörden herangetreten werden. Nach Abschluß dieser Aufschließungsphase würden überdies sämtliche Arbeitsgeräte von der Baustelle abgezogen werden.
- Ein allfälliger weiterer Stollenvortrieb, wie er derzeit von der Staubeckenkommission gefordert wird, würde erst dann erfolgen, wenn es die Entscheidungsfindung in den Genehmigungsverfahren erfordert, weil die bisherigen Ergebnisse noch nicht ausreichen.

./4

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 4 -

Der guten Ordnung halber halte ich auch noch fest, daß der Vorstand der EKW für sich in Anspruch genommen hat, für die vorstehend dargestellte beabsichtigte Vorgangsweise die Zustimmung seines Aufsichtsrates zu benötigen. Es wird daher beim Vorstand der EKW liegen, sich diese Zustimmung in einer ihm geeignet erscheinenden Form zu beschaffen, wobei ich davon ausgehe, daß die Mitglieder des Aufsichtsrates bei Ausübung ihres freien Mandates der umseits skizzierten Vorgangsweise im Interesse der Sache werden zustimmen können.

Im übrigen wird sich zeigen, ob die im Reichraminger Hintergebirge verweilenden Manifestanten meine Gesprächsbereitschaft vom gestrigen Tage so auffassen werden, daß sie den ihnen zufallenden Teil bei der Findung des Kompromisses verwirklichen und die Besetzung abbrechen. Nach letzten aktuellen Informationen befinden sich nämlich nach wie vor 30 Demonstranten an Ort und Stelle.

Ich hoffe, daß unsere allseitigen Bemühungen zu einem guten Ende gebracht werden können und erkläre nochmals meine Bereitschaft jederzeit das Gespräch aufzunehmen, wenn dadurch ein Beitrag zur Verbesserung der regionalen Elektrizitätsversorgungssituation geleistet werden kann.

Mit besten Grüßen

Dr. Steger e.h.

Herrn  
Landeshauptmann  
Dr. Josef RATZENBÖCK und  
Herrn  
Landeshauptmann-Stellvertreter  
Dr. Karl GRÜNNER

Klosterstraße 7  
4001 Linz